

Pressestimmen zu den Konzerten des Kirchenchores

KONZERT AM 1. OKTOBER 2000

***Von Barock bis Gegenwart – überall Musik
In Kümmersbrucker Kirche
abwechslungsreiches und
experimentierfreudig zusammengestelltes
Programm***

...Wer am Erntedanksonntag Abend nicht in der Kümmersbrucker Kirche war, ist selbst schuld! Ihm entging ein äußerst abwechslungsreiches und experimentierfreudig zusammengestelltes Programm, das viel Spaß machte... Der Chor scheint eine gute Stimmbildung zu bekommen: Er sang auch die folgenden a cappella-Stücke (Pitoni, Scarlatti“ überraschend klangvoll und sauber. ... Jubelnde Harmonie, „Standing ovations“ des Publikums in der vollbesetzten Kirche. Dieser Applaus war wohlverdient. (Amberger Zeitung 5.10.00, Andrea Mendel)

MUSIKALISCHE ABENDMEDITATIONEN 2000

***Gott und den Mitmenschen die Türen weit
aufmachen
Erstmals „Adventliche musikalische
Abendmeditation“ in der Kirche***

...Der Kirchenchor sang drei wunderschöne Adventsgesänge – „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt, „Maria durch ein Dornwald ging“ [Satz] von Rudolf Zöbeley und „Übers Gebirg Maria geht“ von Johannes Eccard... Der geschulte Kirchenchor bewies, dass man auch im klangvollen Piano ein flüssiges Tempo beibehalten kann. Die Soprane nahmen in der Höhe die Schärfe zurück, die Tenöre bemühten sich um eine hörbare Kopfstimme, um im Zusammenklang mit dem Alt und einem fundierten Bass einen Wohlklang in der Kirche verströmen zu lassen. ... (Amberger Nachrichten 11.12.00, Erich Hiltl)

Eine Stunde der Besinnung

...Die „Musikalische Abendmeditation im Advent“ in der Pfarrkirche Kümmersbruck war eine Stunde der Besinnung mit konzertanten Beiträgen, die man nicht alle Tage hören kann... (Amberger Zeitung 21.12.00, Erich Hiltl)

WEIHNACHTSKONZERT AM 6. JANUAR 2002

***Sich gegenseitig inspiriert
Bei einem Kirchenkonzert in
Kümmersbruck stehende Ovationen für
Sänger und Musiker***

...Der aus Lintach stammende Matthias Utz, Leiter des Kirchenchores, hatte das interessante Programm zusammengestellt. Als Musiker und Sänger hatte man ihn schon des öfteren im Amberger Raum erleben dürfen, nun also auch als Dirigent eines größeren Werkes mit Chor und Orchester. Diese Aufgabe meisterte er mit Bravour... Sichtbar war zudem von Anfang an, dass Matthias Utz mit klarer und unprätentiöser Schlagführung sicher zu dirigieren wusste, sich nur einmischte, wo vonnöten, ansonsten den Musikern in ihren natürlichen Fließen vertraute. ... Ebenso gelungen geriet das Hauptwerk des Nachmittags, Saint-Saëns „Oratorio de Noel“. Saint-Saëns entwarf in diesem Werk eine sehr lyrisch-idyllische Weihnachtsmusik, die manchmal zum Träumen verleiten mag, manchesmal melancholische Anklänge hat, sich aber auch zu einer freudig-kraftvollen Schlussapotheose aufschwingt. Diese Entwicklung vollzogen der energisch auftretende Kirchenchor und das beseelt spielende Orchester aufs Schönste mit. Wenn man bedenkt, dass Chor und Orchester durchwegs aus Laienmusikern zusammengesetzt sind, war der hier erreichte musikalische Standard bemerkenswert... (Amberg Zeitung 8.1.02, Martin Trosbach)